

Valer Sabadus
Countertenor

International
Artists &
Tours

„Valer Sabadus besitzt in seinem Gesang eine emotionale Intelligenz, wie man sie sonst nur selten hört.“ (Süddeutsche Zeitung)

"In den Arien darf Valer Sabadus demonstrieren, warum er seit Jahren zu den international begehrtesten Countertenören gehört. Ihn zeichnet eine weiche und biegsame Stimme aus, die in der Mittellage über ein honigsüßes Timbre und in der Höhe über eine glockige Rundung verfügt. [...] Zum Niederknien schön gelingen die großen Bögen in Vivaldis "Vedrò con mio diletto" aus Il Giustino und in Händels "Scherza infida" aus Ariodante." (Der Opernfreund)

Als „ungeheuer dramatisch, kristallklar, extrem kontrolliert, lyrisch fein“ beschreibt die Süddeutsche Zeitung den Klang von Valer Sabadus – mit seiner glasklaren und androgynen Stimme singt er in der Riege der weltbesten Countertenöre.

Internationale Bekanntheit erlangte Valer Sabadus 2012 für seine herausragende Interpretation als *Semira* in Leonardo Vincis Oper „Artaserse“ (Regie: Silviu Purcarete, Musikalische Leitung: Diego Fasolis) an den Opernhäusern von Nancy, Lausanne und Köln, dem Theater an der Wien, dem Théâtre des Champs-Élysées, der Opéra Royal de Versailles und dem Concertgebouw Amsterdam.

Seit dieser Zeit entwickelt sich seine internationale Karriere in vielfacher Weise in den Bereichen Konzert, Lied und Oper.

Seine langjährigen Partner sind hierbei bekannte Alte Musik Ensembles, wie La Cetra Barockorchester Basel, Concerto Köln, Freiburger Barockorchester, L'Arpeggiata, Akademie für Alte Musik Berlin, Kammerorchester Basel, Venice Baroque Orchestra, Cappella Mediterranea, die Accademia Bizantina, Il Pomo d'Oro, Les Talens Lyriques, Ensemble 1700 sowie Nuovo Aspetto und Dirigenten wie Leonardo García Alarcón, Ivor Bolton, Ottavio Dantone, Michael Hofstetter, Andrea Marcon, Alessandro de Marchi, Riccardo Minasi oder Christophe Rousset. Zu seinen Partnern zählen u.a. Dorothee Oberlinger, Christina Pluhar, Nuria Rial, Albrecht Mayer, Midori Seiler, Philippe Jaroussky und Julia Lezhneva.

Dabei ist seine musikalische Neugier sehr groß, was sich in seinen genreübergreifenden, interdisziplinären und interkulturellen Projekten – dem Markenzeichen von Valer Sabadus – widerspiegelt. Zu diesen Programmen zählen z.B. „Songs of Love“ mit der syrischen Sängerin Dima Orsho und Musica Alta Ripa, eine Verbindung aus Musik von Henry Purcell und Komponisten aus dem Orient oder das Programm „Closer to Paradise“ mit der klassischen Band SPARK mit Sehnsuchtsklängen von Händel bis zur Kultband Rammstein.

Diese Projekte finden sich in seiner Diskographie wieder, wie beispielsweise „Café – Orient meets Occident“ (2012) und „Trialog - Music for the One God“ mit dem türkischen Pera-Ensemble (2013), „Alla Napoletana“ mit dem Ensemble L'Arpeggiata (2021) oder „Closer to

Weigold & Böhm

International Artists & Tours GmbH

Thünefeldstrasse 5 · 82299 Türkenfeld · Tel.: +49 8193 236120-0 · Fax: +49 8193 23 61 20-9
agentur@weigold-boehm.de · www.weigold-boehm.de

Valer Sabadus
Countertenor

International
Artists &
Tours

Paradise“ mit der klassischen Band SPARK (2022). Sie nehmen damit einen wichtigen Platz neben Oper, Konzert und Solo-Literatur in seiner umfang- und abwechslungsreichen Diskographie ein. Die inzwischen über 25 Produktionen bezeugen die große Palette seines künstlerischen Schaffens und reichen von frühbarocken Werken Claudio Monteverdis und Francesco Cavallis über die italienische Sakral- und Opernmusik des 18. Jahrhunderts, über Sergei Rachmaninoffs Vocalise bis hin zu expressionistischen und zeitgenössischen Werken, wie Enjott Schneiders Requiem „Im Namen der Rose“ (2012).

Im Bereich der Opern-Einspielungen ist z.B. „Vinci: Artaserse“ mit Concerto Köln, Diego Fasolis, Philippe Jaroussky, Max-Emanuel Cencic, Franco Fagioli, Yuriy Myenko (2012), „Hasse: Didone abbandonata“ (2013) oder „Vinvi: Catone in Utica“ (2015) zu nennen.

Mit „Hasse Reloaded“ (2011), „Pergolesi: Stabat Mater“ (2012), „To touch, to kiss, to die“ u.a. mit Werken von Henry Purcell, John Dowland (2013), „Le belle immagini“ mit der Hofkapelle München (2014), „Caldara“ mit Nouvo Aspetto (2015), „Sacred Duets“ mit Nuria Rial und dem Kammerorchester Basel (2017), „Händel goes wild“ mit L’Arpeggiata (2017), „Caro Gemello“ – Farinelli und Metastasio mit Concerto Köln (2018), „Arias–Bach/Telemann“ mit dem Kammerorchester Basel (Sony Classical, 2021) und der zuletzt erschienenen CD „Francesco Bartolomeo Conti: Bravo! Bene!“ mit Nuovo Aspetto (2023) setzt Valer Sabadus eindrucksvolle Zeugnisse seiner solistischen Entwicklung.

Valer Sabadus erhielt dafür zahlreiche Auszeichnungen wie den Preis der Deutschen Schallplattenkritik, ECHO Klassik sowie den International Classic Music Award (ICMA) zum Young Artist of the Year - Vocal 2013.

Bei den Opern-Produktionen war Johann Adolph Hasses „Didone abbandonata“ wegweisend. Bereits 2009 debütierte er als 23- Jähriger unter Riccardo Muti bei den Salzburger Pfingstfestspielen in der Produktion „Demofonte“ (Niccolò Jommelli) und war damit auch beim Ravenna Festival und an der Opéra National de Paris zu erleben. Seitdem feierte Valer Sabadus große Erfolge u.a. in Schwetzingen, Frankfurt, Halle, Berlin, Dresden, Versailles, Aix-en-Provence, Wien, Paris, Genf und Amsterdam.

In die Spielzeit 2025/26 startet Valer Sabadus als Scipione Servilio in der Opernproduktion des Pompeo Magno von Francesco Cavalli in Bayreuth, Genf, Paris und Wien. In der weiteren Spielzeit steht er u.a. in der Titelpartie „Malina“ in der Weltpremiere der Oper „Malina. Voice over Bachmann“ von Karola Obermüller in Schwetzingen und Aachen sowie als Orpheus in der Oper „Orpheus und Eurydike“ von Christoph Willibald Gluck u.a. in Potsdam, Nürnberg, Bayreuth und Gotha auf der Bühne.

Weigold & Böhm

International Artists & Tours GmbH

Thünefeldstrasse 5 · 82299 Türkenfeld · Tel.: +49 8193 236120-0 · Fax: +49 8193 23 61 20-9
agentur@weigold-boehm.de · www.weigold-boehm.de

Valer Sabadus
Countertenor

International
Artists &
Tours

Konzerte singt er mit Musica Ricercata unter Gabriel Bebeslea gemeinsam mit der Sopranistin Julia Lezhneva in Timisoara, mit den Duisburger Philharmonikern, den Bochumer Symphonikern unter Georg Kallweit sowie dem Concerto Köln bei den Händelfestspielen Halle. Mit dem Polish National Radio Symphony Orchestra unter Jacek Kasprzyk singt er in Katowice eine Neukomposition, inspiriert von Rainer Maria Rilke, der polnischen Komponistin Joanna Wnuk-Nazarowa.

Gemeinsam mit dem Maarten Engeltjes und dem PRJCT Amsterdam präsentiert er das Projekt „Voci Bianchi“ u.a. in Amsterdam und Nijmegen.

Das Programm „Closer to Paradise“ mit der klassischen Band Spark führt Valer Sabadus u.a. in die Alte Oper Frankfurt, Blankenberge, Gent, Antwerpen, Grimbergen. Mit seiner Duo-Partnerin, der Pianistin Akemi Murakami, gibt er auch in dieser Spielzeit Liederabende.

Valer Sabadus gibt regelmäßig Lieder- und Arienabende bei renommierten Festivals, u.a. den Händelfestspielen in Karlsruhe und Halle, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Rheingau Musik Festival, dem Musikfest Bremen, den Dresdner Musikfestspielen, dem Kissinger Sommer, dem Lucerne Festival, dem Festival de Musique Baroque d’Ambronay, beim Froville Festival, dem Utrecht Early Music Festival, der Schubertiade Hohenems und Schwarzenberg, der Styriarte Graz, sowie den Festwochen für Alte Musik in Innsbruck und dem Grafenegg Festival. Als Solist trat er bereits in den Philharmonien Berlin, Essen und Köln, den Konzerthäusern Dortmund, Berlin und Wien, dem Prinzregententheater München, der Frauenkirche Dresden, der Laeishalle Hamburg, der Liederhalle Stuttgart, der Chapelle Royale de Versailles, der Cité de la Musique Paris, dem Palais des Beaux-Arts Bruxelles, dem KKL Luzern, dem l’Auditori in Barcelona, sowie den Philharmonien in Moskau und St. Petersburg auf.

Valer Sabadus begann mit 17 Jahren seine Gesangsausbildung an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Prof. Gabriele Fuchs und schloss seine Ausbildung als Mitglied der Bayerischen Theaterakademie August Everding 2013 in der Meisterklasse Musiktheater mit Auszeichnung ab.

2020 bekam Valer Sabadus den Händel-Preis der Stadt Halle und 2022 den Bayerischen Kulturpreis verliehen.

*Bitte verwenden Sie ausschließlich diese von Weigold & Böhm autorisierte Biografie.
Spielzeit 2025/2026*